

**Constanze Hausteiner-Wiehle, P. Henningsen, W. Häuser, M. Herrmann, J. Ronel, H. Sattel, R. Schäfert (Hrsg.):**

**UMGANG MIT PATIENTEN MIT NICHT-SPEZIFISCHEN, FUNKTIONELLEN UND SOMATOFORMEN KÖRPERBESCHWERDEN**

**S3-Leitlinien mit Quellentexten, Praxismaterialien und Patientenleitlinie**

Schattauer-Verlag, Stuttgart 2013. 329 S., 7 Abb., 24 Tab., € 39,99

ISBN 978-3-7945-2908-7

Jeder 5. Arztbesuch geht auf körperliche Beschwerden zurück, die sich organisch nicht hinreichend erklären lassen. So etwas nennt man – je nach fachlichem Hintergrund des Therapeuten – „nicht-spezifisch“, „funktionell“ oder „somatoform“. Damit hat das Problem erst einmal einen Namen – aber leider noch keine Klärung. Und das ist nicht nur für den Betroffenen unangenehm, irritierend oder zunehmend belastend, es hat auch spezifische riskante Konsequenzen. Zum einen können harmlose Befindlichkeitsstörungen zu „ernsten, weil unklaren medizinischen Problemen“ ausufern. Das ist dann eher weniger dramatisch, für die Betroffenen aber nicht nur ein unnötiger, sondern ggf. auch zermürender Leidensweg. Folgeschwerer ist die andere Seite, nämlich wenn z. B. organische, aber mehrschichtige und damit komplizierte Krankheits-Verläufe als „funktionelle Syndrome“ verkannt und damit falsch behandelt werden. Oder kurz gefasst: „rein seelisch“, also auch nicht weiter abklärungs-bedürftig und als Therapieform lediglich beschwichtigend (wie erwähnt: „Das ist nur seelisch, machen Sie sich keine Sorgen“).

Das hört sich jetzt erst einmal negativ an, ist auch nicht selten, darf jedoch nicht nur kurzfristig der diagnostischen und therapeutischen Seite angelastet werden, auch wenn Frustration, Verunsicherung und letztlich Verärgerung unter den Patienten drohen. Denn wenn man sich einmal in die vielschichtige und schwer durchschaubare Materie einarbeitet, wird man überrascht sein, wie viele klinisch relevante Beschwerden, Syndrome und Krankheitsbilder aus den verschiedensten Fachdisziplinen verunsichern können (siehe Kasten 1). Dazu zählen also nicht nur Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Klinische und Medizinische Psychologie, sondern auch die Allgemein- und Familienmedizin, die Innere Medizin und hier beispielsweise die Gastroenterologie, Kardiologie, Pulmologie, Rheumatologie, ferner die Neurologie und Orthopädie mit Schmerztherapie, die Arbeits- und Umweltmedizin, die Gynäkologie und Geburtshilfe, die Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, die Urologie und Sexualmedizin, die Dermatolo-

gie, Allergologie und Immunologie und sogar die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Kasten 2 führt eine der wichtigsten Beschwerden auf, für die besonders häufig *keine* ausreichende körperlicher Erklärung gefunden werden kann. Und doch muss ja etwas geschehen.

Es sind also nicht nur die Patienten zu bedauern, man muss auch der häufig komplizierten Arbeit der Diagnostiker und Therapeuten eine objektive Sichtweise zugestehen. Aber wie das Ganze konkretisieren, um beiden Seiten zu Hilfe zu kommen?

Das hat sich vorliegendes Fachbuch bzw. seine Herausgeber und zahlreichen MitarbeiterInnen zur Aufgabe gemacht, sprich die *S3-Leitlinien mit Quellentexten, Praxismaterialien und Patientenleitlinie* im Auftrag bzw. unter Mitarbeit von rund drei Dutzend Fachgesellschaften und Verbänden. Herausgekommen ist in der Tat ein Referenzwerk, das in dieser Form in deutscher Sprache noch nicht verfügbar war. Es basiert auf umfangreichen Literatur-Recherchen und einem – nicht immer einfach zu erreichenden – breiten, interdisziplinären Konsens.

Dabei galt es viel Administratives zu schultern, doch kamen auch die konkreten Empfehlungen zu Haltung, Gesprächsführung, Behandler-Patient-Beziehung und Praxisorganisation nicht zu kurz. Und natürlich zahlreiche Therapie-Empfehlungen, und zwar sowohl für Hausärzte als auch für somatisch, psychosomatisch oder psychiatrisch arbeitende Fachärzte und ärztliche und psychologische Psychotherapeuten in Klinik und Praxis. Abgerundet wird das Werk durch übersichtliche Diagnostik- und Therapie-Algorithmen, konkrete Praxis-Tipps und eine Patienten-Leitlinie.

Man darf zu dieser Fleiß-Arbeit gratulieren, sie wird nicht die letzte Ausgabe sein, aber jetzt schon eine hilfreiche Basis für alles, was es täglich zu bewältigen gilt. Denn hier geht es ja um den Menschen und das Zusammenspiel von seelischen, körperlichen, psychosomatisch interpretierbaren und organischen Aspekten und einem sich ständig wandelnden gesellschaftlichen Umfeld. Kurz: Es wird im Alltag von Klinik und Praxis nicht einfacher, aber durch diese S3-Leitlinie wenigstens etwas konkreter und damit für die therapeutische Seite eher leistbar und für die Patienten schneller überwindbar (VF).

## Kasten 1: Klinisch relevante Beschwerden, Syndrome und Krankheitsbilder aus den verschiedenen Fachdisziplinen\*

### Psychosomatische Medizin Psychiatrie Klinische und Medizinische Psychologie

- Somatisierungsstörung
- Undifferenzierte Somatisierungsstörung
- Somatoforme autonome Funktionsstörung
- Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
- Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
- Hypochondrische Störung
- Dissoziative Störungen der Bewegung und Empfindung (Konversion)
- (Nicht wahnhafte) Körperdysmorphie Störung
- Neurasthenie
- „larvierte“ oder „somatisierte“ Depression

### Allgemein- und Familienmedizin

- **Wichtige Allgemeinsymptome:** Abgeschlagenheit, Leistungsknick, außergewöhnliche Müdigkeit, Schweißausbrüche, Hitze wallungen, Schlafstörungen, Ess-Störung, Kreislaufbeschwerden, Konzentrationsstörung, Gedächtnisstörungen, Juckreiz
- **Abdominelle Beschwerden (Reizmagen und Reizdarm):** Übelkeit, Erbrechen, Völlegefühl, Druckgefühl, Bauchschmerzen, Stuhlunregelmäßigkeiten, Luftschlucken, vermehrtes Aufstoßen, Sodbrennen, Meteorismus, Schluckauf, Flatulenz, postprandiale dyspeptische Beschwerden, Diarrhöen, häufiger Stuhldrang, Obstipation, Pruritus ani, Kribbeln im Bauch, Appetitverlust, Speisunenverträglichkeit, schlechter Geschmack im Mund oder stark belegte Zunge, Mundtrockenheit, Zungenbrennen
- **Unterbauchbeschwerden/Urogenitale Beschwerden:** chronische Unterbauchschmerzen, Pelvipathiesyndrom; Urogenitaltrakt (Reizblase, Urethrasyndrom, Prostatadynie): Häufiges und/oder schmerzhaftes Wasserlassen, Gefühl erschwelter Miktion, Schmerzen im Unterbauch/Darm, Juckreiz, Schmerzen beim Geschlechtsverkehr; *beim Mann:* funktionelle Sexualstörungen, Impotenz oder Störungen des Samenergusses; *bei der Frau:* schmerzhafte und unregelmäßige Regelblutungen, ungewöhnlicher oder verstärkter Ausfluss, sexuelle Gleichgültigkeit, unangenehme Empfindungen im oder am Genitalbereich, funktionelle Sexualstörungen
- **Thorakale Beschwerden:** Herzrasen oder Herzstolpern, Atemhemmung/Atembeklemmungen, Druckgefühl/Beklemmungsgefühl/Stiche in der Herzgegend; Atmungsstörungen z.B. Hyperventilieren; Globusgefühl, Dysphagie, retrosternale Schmerzen

## Allgemein- und Familien- medizin

- **Nervensystem und Sinnesorgane:** Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen, Muskelschwäche, Schwierigkeiten beim Schlucken oder Kloßgefühl, Flüsterstimme oder Stimmverlust, Sinnestäuschungen, Verlust von Berührungs- oder Schmerzempfindungen, unangenehme Kribbelempfindungen, Doppelbilder, Ohrgeräusche, Verlust des Hörvermögens, Krampfanfälle, Gedächtnisverlust, Bewusstlosigkeit, ticartige Erscheinungen
- **Muskuloskelettal:** Arthritische Beschwerden, Wirbelsäulensyndrome, Verkrampfungen, Verspannungen.
- **Schmerzen unterschiedlichster Lokalisation:** Kopf- oder Gesichtsschmerzen, muskuloskelettale Schmerzen (Rücken, Arme oder Beine, Gelenke), organbezogene Schmerzen (Magen-/Darm, Brust)

## Allgemeine Innere Medizin Gastroentero- logie Kardiologie Pulmonologie Rheumatologie

- Reizmagen/Reizdarmsyndrom
- Chronische Müdigkeit/Chronic Fatigue Syndrome
- Fibromyalgie-Syndrom
- Atypischer Brustschmerz
- Mitralklappenprolaps
- Hyperventilationssyndrom
- Post-Lyme (Borreliose)-Syndrom
- Candida-Hypersensitivitäts-Syndrom
- (Golfkriegssyndrom)

## Neurologie

- (Spannungs-)Kopfschmerz
- Atypischer Gesichtsschmerz
- Nicht-epileptische („psychogene“) Anfälle
- Schwindel
- Psychogene Bewegungsstörungen

## Orthopädie und Schmerztherapie

- Rückenschmerzen
- Nackenschmerzen/Schleudertrauma)
- Fibromyalgie-Syndrom/Ganzkörperschmerzen/„Chronische Schmerzen in mehreren Körperregionen“
- Schmerzen nach Operation

## Arbeits- und Umweltmedizin

- Multiple Chemikalienunverträglichkeit (MCS)
- Elektro-Hypersensitivität
- Sick Building Syndrome
- Amalgamüberempfindlichkeit
- Beschwerden, die auf Expositionen mit Holzschutzmitteln, Lösungsmitteln, Insektiziden und Schwermetallen bezogen werden
- Arbeitsplatzbezogene Schulter- und Rückenschmerzen

## Gynäkologie und Geburts- hilfe

- Chronischer Unterbauchschmerz der Frau
- Vulvodynie
- Chronischer vaginaler Pruritus/chronischer vaginaler Fluor
- Dysmenorrhoe
- Dyspareunie

**Hals-,  
Nasen-,  
Ohrenheil-  
kunde**

- Psychogene Hörstörung
- (Tinnitus - mit einer allerdings besonders komplexen Ursachen-Möglichkeit)
- Psychogener Schwindel
- Psychogene Aphonie
- Psychogener Globus, psychogenes Räuspern oder Husten
- Glossodynie
- Körperdysmorphie Störung
- Psychogene (pseudoallergische) Reaktionen

**Urologie und  
Sexualmedizin**

- Psychogene Blasenentleerungsstörung
- Psychogener Harnverhalt
- Reizblase, Enuresis diurna et nocturna im Erwachsenenalter
- Urethralesyndrom (Frau)
- Urogenitalsyndrom-Beckenbodenmyalgie (Frau)
- Interstitielle Zystitis (Frau)
- Rezidivneigung der Urethrozystitis (Frau)
- Chronischer Beckenschmerz/Prostatodynie (CPSS) (Mann)
- Anogenitales Syndrom (Mann)

**Dermatologie  
Allergologie/  
Immunologie**

- Pseudo-Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Multiple Chemikalienunverträglichkeit (MCS)
- Somatoformer Juckreiz (Pruritus sin materia)
- Dysästhesien der Haut (z.B. Scalp Dysästhesie), somatoformer Haarausfall (diffuses Effluvium), Glossodynie (Zungenbrennen)

**Zahn-, Mund-  
und Kieferheil-  
kunde**

- (Somatoforme) „Prothesenunverträglichkeit“ (Druck, Schmerz, Fremdkörpergefühl, Geschmacksveränderung, Veränderung des Speichelflusses ohne somatische Erklärung)
- Mundtrockenheit bzw. Glossodynie/Zungenbrennen/Burning Mouth Syndrom
- Atypischer bzw. idiopathischer Kopf- oder Gesichtsschmerz, „atypische Odontalgie“, muskuloskelettale Schmerzen
- Bruxismus, Craniomandibuläre Dysfunktion (Schmerzhafte Funktionsstörung der Kiefergelenke und der Kaumuskulatur, Schmerzen)
- „Amalgam-Syndrom“/Amalgamüberempfindlichkeit, andere Unverträglichkeiten, z.B. von Zahnfüllmaterialien
- Schluckbeschwerden, psychogener Würgereiz, Übersteigerte Würgereaktionen
- Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
- (Körperdysmorphie Störung)

\* Aus C. Hausteiner-Wiehle u. Mitarb. (Hrsg.): Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer-Verlag, Stuttgart 2013

**Kasten 2: Beschwerden, für die besonders häufig *keine* ausreichende körperliche Erklärung gefunden werden kann\***

**Allgemeine Beschwerden:** z. B. Schmerzen in unterschiedlichsten Körperregionen, Juckreiz, Abgeschlagenheit, Erschöpfbarkeit, Müdigkeit, Schlafstörungen, Kreislaufbeschwerden, Schweißausbrüche, Hitzewallungen

**Magen-Darm:** z. B. Übelkeit, Erbrechen, Völlegefühl, Druckgefühl, Bauchschmerzen, Luftschlucken, Schluckauf, vermehrtes Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, häufiger Stuhldrang, Verstopfung, Stuhlnormmäßigkeiten (wechselnde Häufigkeit und Konsistenz des Stuhlgangs), Jucken am After, Kribbeln im Bauch, Appetitmangel, Speisunverträglichkeit, schlechter Geschmack im Mund oder stark belegte Zunge, Mundtrockenheit, Zungenbrennen

**Unterbauch, Harnwege und Geschlechtsorgane:** z. B. häufiges, erschwertes und/oder schmerzhaftes Wasserlassen, unangenehme Empfindungen wie Juckreiz im oder am Genitalbereich; Schmerzen beim Geschlechtsverkehr und andere Sexualstörungen; beim Mann: Erektionsstörungen oder Störungen des Samenergusses; bei der Frau: schmerzhaft und unregelmäßige Regelblutungen, ungewöhnlicher oder verstärkter Ausfluss, Scheidenkrämpfe, ausbleibender Orgasmus

**Brustkorb:** z. B. Herzrasen oder Herzstolpern, Druckgefühl/Beklemmungsgefühl/Stiche /Schmerzen in der Herzgegend; Atmungsstörungen, z. B. Atemhemmung oder zu rasches und tiefes Atmen („Hyperventilieren“), Kloßgefühl im Hals, Schluckbeschwerden

**Nervensystem und Sinnesorgane:** z. B. Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Kopf- oder Gesichtsschmerzen, Muskelschwäche, Lähmungen, Flüsterstimme, Stimmverlust, Verlust von Berührungs- oder Schmerzempfindungen, unangenehme Kribbelempfindungen, Doppelbilder, Ohrgeräusche, unklare Krampfanfälle, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, Benommenheitsgefühl bis hin zur Bewusstlosigkeit, manche „Tic“-artigen Erscheinungen (z. B. Zucken)

**Bewegungsapparat:** z. B. Glieder-, Gelenk- und Rückenschmerzen, Verkrampfungen, Verspannungen

\* Aus C. Hausteiner-Wiehle u. Mitarb. (Hrsg.): Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer-Verlag, Stuttgart 2013